

Für Sicherheit am Arbeitsplatz

Produzent und Regisseur Thomas Plonsker beim Filmdreh in Landau über die Schulter geschaut

Kreatives Chaos beim Betreten einer Altbau-WG in Landau. Drei Studentinnen haben einem Filmteam ihre geräumige Wohnung zur Verfügung gestellt und leben nun vier Tage lang in einem Wirrwarr von Stativen, Requisiten und undefinierbarem Zubehör. Ein Film entsteht.

Acht Menschen sind geschäftig dabei, die Szene filmisch aufzubereiten. Nach Beendigung des Drehs, bei dem die Bewohnerinnen selbstverständlich zuschauen dürfen, wird ihnen neben einer kleinen Aufwandsentschädigung auch eine Putzfrau zur Chaosbeseitigung gestellt.

Der Produzent und Regisseur Thomas Plonsker dreht im Auftrag der gesetzlichen Unfallversicherung unter dem Motto „Jugend will sich erleben“ den Spielfilm „Alltagshelden“. Dieser soll zwecks Prävention bundesweit an Berufsbildenden Schulen und in ausgewählten Ausbildungsbetrieben gezeigt werden.

Schon seit zehn Jahren arbeitet Plonsker mit den Berufsgenossenschaften zusammen. Ziel des Films ist es diesmal, die jährlich 800 000 Auszubildenden für das Thema „Arbeitsicherheit“ zu sensibilisieren. „Die Wahrscheinlichkeit, einen Arbeitsunfall zu erleiden oder berufsbedingt zu erkranken, ist bei jungen Menschen um etwa 50 Prozent hö-



Letzte Vorbereitungen für den Dreh (von links): Michael Frank (Ton), Roman Gonther (Regieassistent), Thomas Plonsker (Regie), Daniela Werner (Maske) und Schauspieler Philipp Moschitz.

FOTO: IVERSEN

her als bei älteren Arbeitnehmern“, so die Unfallversicherung.

Der Film handelt von dem Auszubildenden Michael, der drei Tage hintereinander dieselbe problematische Arbeitssituation erlebt und jeweils anders darauf reagiert. Dabei tritt an jedem Tag ein anderer Charakterzug

des Hauptdarstellers hervor. Am Set werden diese „Ok-Typ, Straight-Typ und Chiller-Typ“ genannt.

Zentraler Aspekt ist dabei die emotionale Intelligenz. „Jeder Mensch lernt, wie er seine eigenen Persönlichkeitsmerkmale ganz unterschiedlich zur Problemlösung einsetzen

kann“, sagt Plonsker. So auch der Auszubildende, der nun für sich eine Lösung finden muss, mit der er sich selbst treu bleiben kann, aber auch kooperativ ist. Wichtig ist, dass sein Handeln nicht als richtig oder falsch, sondern nur als situationsgerecht bezeichnet werden kann.

Am dritten Tag führen die „drei Charaktere“ des Hauptdarstellers ein Streitgespräch miteinander, wer letzten Endes die beste Strategie angewendet hat.

Die hohe Kooperationsfreudigkeit der Uni Landau, die auch am Projekt beteiligt ist, sowie die ideale Wohnung auf Landau fallen. Der erste Teil des Films wurde vergangene Woche in Frankfurt am Flughafen gedreht – im Arbeitsumfeld des Auszubildenden.

Der 25-jährige Nachwuchsschauspieler Philipp Moschitz behauptete sich unter 300 Bewerbern beim bundesweiten Casting für die Hauptrolle. An seiner Seite bekannte TV-Größen wie Michaela Schaffrath, die sich schon als Gina Wild einen Namen machte, und Hartmut Volle, der als Chef der Spurensicherung im saarländischen Tatort bekannt ist. Mit letzterem stand Moschitz schon mit zwölf Jahren in „My Fair Lady“ auf der Bühne. Inzwischen wirkt der ehemalige Schauspielstudent der Bayerischen Theaterakademie Azgzst Everding, die er mit Diplom abschloss, in Produktionen wie „Tatort“ oder „Rosenheimcops“ mit. (sawa)

INFO

Weitere Informationen sowie das Filmmaterial selbst werden auf der Internetseite www.jwsl.de online gestellt.